Nr. 2102. Sonnabend, 17. October. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Erklärung und Dank.

Den wesentlichen Theil der Erklärung von Schulze-Delitzsch in Betreff der ihm von seinen Freunden gewordenen Ehrengabe von 50,000 Thlr. hat in unserer vorgestrigen Abendzeitung unser Feuilletonist Herr Max Ring bereits mitgetheilt. Die Erklärung des Hochherzigen lautet vollständig wie folgt:

„Ich habe mich im Drange und in der Bewegung des Augenblicks vor den Mitgliedern der Deputation über Annahme dieser Gabe wie über die Art ihrer Verwendung meinerseits nur sehr kurz und andeutungsweise aussprechen können. Indem ich nun hierdurch offen und herzlich meinen Dank abstatte, fühle ich mich gedrungen, das bei der Ueberreichung Gesagte der Gesammtheit der Geber, wie den Einzelnen gegenüber theils zu wiederholen, theils zu ergänzen und mich überhaupt bestimmt über Alles zu erklären. Es ist meines Wissens das erste Mal in Deutschland, wenigstens innerhalb der liberalen Partei, daß man, um die Thätigkeit eines Mannes für die gemeine Sache zu erhalten, ihm die Mittel zu seinem Lebensunterhalt bietet. Desto ernster und größer ist aber eben deßhalb die Verpflichtung, welche damit an mich herantritt.

„Was den Charakter der Gabe anlangt, so weiß ich, und sprach es schon gegen die Deputation aus: daß von einem sogenannten Nationaldanke nicht im Entferntesten die Rede ist. Ich sehe hierbei von dem in jeder Hinsicht Mißlichen eines Wägens und Vergleichens der eigenen Leistungen mit denen Anderer ganz ab, und enthalte mich aller in solchen Fällen vorkommenden Bescheidenheitsphrasen. Aber das steht fest: es würde ein hoher Grad von Geckenhaftigkeit dazu gehören, wollte ich eine Auszeichnung vor einer Schaar trefflicher Männer darin erblicken, in deren Reihen auch nur mitzuzählen schon die höchste Ehre ist. Nein, „Leistung und Gegenleistung", das ist Ihre Loosung bei dieser Gabe. Weil der Zweig der Thätigkeit, dem ich mich speziell im Interesse des Gemeinwohls gewidmet habe, meine Zeit und Kraft so vollständig in Anspruch nimmt, daß ich wenig davon für mich und meine Familie übrig behalte, während ich es doch jeden Augenblick in der Gewalt habe, mir ein reiches Einkommen aus eigener Kraft zu schaffen, und schon verschiedene dahin zielende Anerbietungen von mir zurückgewiesen sind: deßhalb wollen Sie die Differenz ausgleichen, damit ich im Stande bleibe, mich dem erwählten Berufe nach wie vor zu widmen und manches Begonnene weiter zum Ziele zu führen.

„Und weil dies die einfache Wahrheit ist, so nehme ich das Dargebotene an, mit dem selbverständlichen Vorbehalt der Verfügung darüber nach meinem eigensten Sinne und Geiste. — Ich werde daraus, den Absichten der Geber gemäß, mir Erleichterung und die mit wachsender Arbeit in immer größerem Maße nöthig werdende Hilfe schaffen, mich von manchen Sorgen für meine und der Meinigen Zukunft befreien, mir eine feste Häuslichkeit gründen. Ich darf hoffen, dadurch meine wankende Gesundheit zu befestigen, mich länger und frischer in meiner Thätigkeit zu erhalten, auch mehr, wie bisher, durch Reisen in den verschiedenen Theilen Deutschlands für meine Bestrebungen wirken zu können. — Aber alles dies kann und wird durch den zusammengebrachten Fond in einer Weise erreicht werden, daß derselbe nicht blos mir, während meiner Wirksamkeit, sondern nach meinem Abtreten dauernd auch anderen Männern, deren Kräfte nach irgend einer Richtung für die gemeine Sache in Anspruch genommen werden, zu Statten kommt.

„Denn ich äußerte es schon gegen die Deputation, das dürfen wir uns nicht verhehlen, daß uns Allen, der ganzen liberalen Partei, höchlich daran gelegen sein muß, daß diese Angelegenheit in einer für Geber und Empfänger gleich würdigen Weise geordnet werde. Es ist ein Vorgang, ein Beispiel von weitgreifender Bedeutung. Wie die Gabe im großen, freien Sinne geboten wurde, so muß sie auch im gleichen Sinne angenommen werden. Sie legen Werth auf meine Wirksamkeit. Sie wollen mich darin erhalten, darin fördern, nicht hemmen. Da haben wir vor Allem darauf zu achten, daß diese meine Wirksamkeit in ihren inneren sittlichen Bedingungen, wie in ihren äußeren Erfolgen nicht erschüttert werde. Zu diesen innern und äußern Bedingungen meiner Wirksamkeit, zur Erhaltung der echten Freudigkeit am eignen Thun, sowie der allein wirksamen Stellung in socialer wie in politischer Hinsicht gehört aber vor Allem:

daß ich rücksichtlich der Hauptquellen meiner Existenz auf mich selbst angewiesen bleibe!

„Wer dem Volke die Selbstverantwortlichkeit für die eigne Existenz, das Stehen auf der eignen Kraft als Grundbedingung wirthschaftlicher Selbstständigkeit und bürgerlicher Freiheit predigt, der hat diese Principien zunächst im eignen Leben darzustellen. Eben dem Umstande, daß ich, aus Amt und Einkommen gedrängt, meinen Weg unbeirrt wandelte, und mir eine neue Existenz aus eigner Kraft in strenger Arbeit gründete, verdanke ich zum großen Theile, daß man mir von allen Seiten mit dem Vertrauen entgegen kam, welches die wesentliche Bedingung jeder gedeihlichen öffentlichen Wirksamkeit ist. Wer ernste, oft schwere Forderungen an die Menschen zu stellen genöthigt ist, von denen ihr Emporkommen abhängt, der soll diesen Maßstab auch an sich selbst legen. Den meisten Anklang, namentlich bei unsern Arbeitern, wird naturgemäß immer der finden, der seinen Unterhalt, gleich ihnen, aus seiner Arbeit zieht, und in einer so wichtigen Beziehung mit ihnen auf gemeinsamem Boden steht. Diese meine Lebensgewöhnung und Lebenshaltung entsprechende, mir lieb gewordene Stellung, — ich darf wohl sagen, die Frucht nachhaltiger Anstrengung, die mich deßhalb mit einigem Selbstgefühl erfüllt, — ist mit allen Wurzeln meines Seins und Thuns innig verwachsen. Daher mag ich wohl eine Steigerung der mir zu gewährenden Gegenleistung für meine Thätigkeit auf angemessene Höhe, so wie die Gewährung der Mittel zur Besoldung von Gehilfen annehmen, weil dies das Princip dieser Thätigkeit selbst nicht alterirt, nicht aber die Schenkung eines ganzen Vermögens, welches auf die Zukunft hin mich der Selbstsorge für mich und die Meinigen überhöbe und es gleichgiltig machte, ob und wie viel ich ferner auf dem erwählten Felde arbeitete. Denn dadurch würde meine angedeutete Stellung in ihrem Grunde verschoben und mir diejenige Freude am eigenen Thun verkümmert, welche für Jeden daraus entspringt, daß es ihm nicht nur innere Befriedigung, sondern auch die Mittel zum Leben gewährt.

„Und dieser Grundforderung meinerseits, wie allen sonstigen Rücksichten, kann leicht und im vollsten Maße genügt werden. Wird selbst ein unerheblicher Theil der Gabe zum Erwerb einer bescheidenen Häuslichkeit für mich verwendet — ein Punkt, in welchem ich dem Dringen der deutschen Genossenschaften nachgegeben habe —, so sind doch die Zinsen des dann noch verbleibenden eigentlichen Stamm-Capitals mehr als ausreichend für mich, die nöthigen Hilfsarbeiter anständig zu besolden, den Bureau-Aufwand zu decken, die Kosten für Reisen zu bestreiten und nach Befinden selbst einen Ueberschuß zum Honorar noch zu gewähren. Daher muß das Capital unangetastet erhalten, in Form einer bleibenden Stiftung der Einzelverfügung entzogen und der Verwaltung eines Comités, dessen Mitglieder ich mir zu ernennen vorbehalte, unterstellt werden mit der Bestimmung:

1) Daß mir, so lange ich lebe, eine Stimme in diesem Comité zusteht;

2) daß die Zinsen nach meinem Rücktritt zur Besoldung solcher Männer verwendet werden, deren Wirken und Thatkraft man in der öffentlichen Sache zum Besten des gesammten deutschen Vaterlandes in nationaler, politischer oder socialer Hinsicht in Anspruch nimmt; worüber das Comité allein entscheidet.*)

„Und diese Verfügung kann ich wie von mir selbst, so auch vor Ihnen verantworten. Ich gebe Ihnen die freudige Versicherung, daß ich durch Uebertragung der Hilfsleistungs-, Bureau-, Reisekosten und dergleichen aus dem Zinsertrage des Fonds, in Folge deren mir das sonstige Einkommen aus meinen Arbeiten zur Deckung der eigenen Bedürfnisse völlig frei bleibt, nicht nur ein reichliches Auskommen, sondern so viel besitze, daß ich für die Zukunft meiner Familie zu sorgen im Stande bin. Sie sehen also, Ihr Zweck wird durch Ihre Gabe, in der Form, wie ich sie annehme, vollständig erreicht, sie kommt mir gar sehr zu Statten. Darin aber liegt gewiß keine für Sie kränkende Ablehnung, wenn ich so damit haushalte, daß dieselbe nach mir auch noch Andern in gleicher Lage zu Statten kommt. Haben Sie doch auf diese Weise anstatt blos einen einzigen Mann zu stützen, etwas Bleibendes geschaffen zum Wohle des gesammten Vaterlandes, den Grund zu einem Fond gelegt, aus dem die Nation Arbeiter lohnt in der gemeinen Sache. So erhebt sich Ihr Unternehmen zu einer nationalen That, und der Empfänger solchen Soldes fühlt sich nicht, wie beim Empfange einer Wohlthat herabgedrückt, sondern gehoben, im Dienste der Nation, welche seine Arbeit verlangt und honorirt.

„Und wie Ihnen verdiente Ehre, dem Vaterlande eine gute Frucht, wird mir so noch zu alledem die höchste Freude. Ich wüßte nicht, was Sie mir Lieberes hätten erzeigen können, als es möglich machen, daß ich auch an meinem Theile zu einer solchen Schöpfung mit beitragen kann. Durch nichts konnten Sie mich so stärken und erfrischen in der mir nun doppelt lieben Thätigkeit, welche durch die Anerkennung so vieler Ehrenmänner aus allen Schichten des Volks eine neue Weihe erhalten hat. Gewinne ich doch die Gewißheit, daß zur Fortführung und Sicherung so manches Begonnenen ein wichtiger Schritt gethan, daß für die Arbeiter gesorgt ist, welche künftig an unserer Stelle einzutreten haben.

„So liegt denn, das, hoffe ich, werden Sie nach dieser offenen Darlegung mit mir fühlen, in meiner Verfügung über Ihre Gabe der beste Dank, den ich Ihnen überhaupt dafür zollen konnte. Seien Sie versichert, ich weiß das lebhafte wiederholte Andringen von Ihrer Seite, das ganze Capital für mich und die Meinen zum freien Eigenthum zu behalten, nach seinem vollen Werthe zu schätzen. Aber wenn es Ihnen ziemte, zu geben auf Ihre Weise, frei und unbedingt, so ziemte es mir zu nehmen nach der meinen, d. h. bedingt, weil ich nur so die innere Freiheit, den wahren Boden meiner Wirksamkeit zu bewahren im Stande war, ohne welchen ich in dieser Wirksamkeit, die doch einzig das Motiv Ihrer Gabe bildet, gelähmt worden wäre.

„Darauf Ihnen Allen, denen ich nicht persönlich danken kann, aus der Ferne Gruß und Handschlag.

„Potsdam, den 5. October 1863. Schulze-Delitzsch."

*) Der Fond ist bereits einem interimistischen Comité bis zur definitiven Ordnung der Angelegenheit überwiesen.

Danzig, den 17. October.

* Im Verein junger Kaufleute hielt vorgestern Herr Dr. Laubert I. einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über die englischen Colonien auf dem australischen Continent. Der Herr Vortragende gab zunächst eine kurze Uebersicht der Entdeckungsreisen, sowie ein lebendiges anziehendes Bild von der physischen Beschaffenheit Australiens. Nächsten Mittwoch wird Herr Dr. Laubert seinen Vortrag fortsetzen.

Graudenz, 15. Oct. (G.) Am 16. d. M. treten die Bevollmächtigten der Kreise Strasburg, Löbau und Osterode, die Herren v. Hennig-Plonchott, Krieger-Karbowo, Landrath Rospatt zu Neumark, Conrad-Gwisdzin und v. Weitzel-Osterwein auf Einladung des Landraths Rospatt in der Thorn-Königsberger Eisenbahn-Angelegenheit in Löbau zu einer Conferenz zusammen, in der ausgesprochenen Absicht, gemeinsame Schritte zu vereinbaren, um der genannten Bahn eine südlichere Richtung, als die gegenwärtig ausgesteckte, zu geben. Die Interessen der genannten drei Kreise stimmen in diesem Punkte überein, collidiren dagegen mit den Interessen des Rosenberger Kreises, von dessen Grenzen die Bahn in diesem Falle weit abbleiben würde. Es liegt daher auf der Hand, daß eine übereinstimmende Erklärung der qu. Kreise für den Gang des Unternehmens von um so größerem Gewicht sein wird, als dieselben zu bedeutenden Opfern für das qu. Project entschlossen sind, wogegen der Rosenberger Kreistag weder zu den Kosten der Vorarbeiten einen Beitrag gegeben hat, noch, wie man hört, für das Unternehmen überhaupt zu Opfern bereit ist. Das Thorn-Königsberger Eisenbahn-Comité zu Thorn ist eingeladen worden, an der Conferenz Theil zu nehmen. Wenn dem Verlangen der drei Kreise entsprochen werden soll, so wird wahrscheinlich eine vollständige Verlegung der bereits tracirten Linie vielleicht schon von den Grenzen des Thorner Kreises an und über die Grenzen des Osteroder Kreises hinaus stattfinden müssen. Die Mittel des Comités scheinen erschöpft zu sein, da dasselbe erst kürzlich wieder mit einer Nachforderung von je 120 Thlrn. vor die betheiligten Kreise getreten ist, und es wird daher wohl für jene drei Kreise nichts Anderes übrig bleiben, als die Kosten der neuen Bearbeitung des Projects, die sie in ihrem eigenen Interesse verlangen, vorweg zu übernehmen.

Vermischtes.

— [Ein verloren gegangener Eisenbahnzug.] Aus Bruck an der Mur wird der „Vorstadt-Zeitung" ein von diesem Blatte als „buchstäblich wahr" bezeichneter Fall mitgetheilt. In der Nacht vom 11. auf den 12. d., kurz vor Ankunft des Wiener Postzuges, kam ein Lastzug in der Station Mixnitz an, bei welchem die Entdeckung gemacht wurde, daß von zwanzig Wagen, mit welchen der Zug von Graz abgegangen war, fünfzehn rein verloren, beziehungsweise unterwegs zurückgeblieben waren. Der Stationschef fuhr sofort mit der Maschine gegen Frohnleiten zurück, um die vermißten Wagen zu suchen und die Bahn für den Postzug frei zu machen, fand aber dieselben weder auf der Strecke, noch in der Station Frohnleiten. Erst nach längerem Hin- und Hertelegraphiren wurde in Erfahrung gebracht, daß die vermißten fünfzehn Wagen schon in Gratwein, also vier Stationen vor Mixnitz, zurückgeblieben waren. Es ist also der Zug, oder vielmehr die Maschine mit sechs Wagen die ganze circa vier Meilen lange Strecke durchfahren, ohne daß weder dem Maschinen- noch Zugs-Personale der Abgang von drei Vierteln ihres Zuges aufgefallen ist.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Källöfjord, 7. Oct.: Wilhelm Linck, Feiland; — von Swinemünde, 14. Oct.: William, Keith; — Margareth Owen, Edwards; — Erdmandine, Krause; — Memel, Granith; — von Hull, 12. Oct.: Jewell (SD.), Forth; von Sunderland, 12. Oct.: Alice Richardson, Watson.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 12. Oct.: Treue, Siebert; — in Newcastle, 9. Oct.: Hilkea Johanna, Vries.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 11. Oct.: Medea (SD.), Takes; — Johannes, Schulte; — 12. Oct.: Vertrauen, Pott; — in Berwick, 11. Oct.: Alma, Vorbrodt; — in Grimsby, 10. Oct.: Julius Cäsar Augustus, Ohlerich; 11. Oct.: Visitor, Rowland; — 12. Oct.: Estberly, Elwood; — Titania, Fierke; — in Hartlepool, 10. Oct.: Fire Sostre, Lowesson; — Fortuna, Storm; — Thisted, Neilson; — Elise, Jensen; — Emil u. Gustav, Akstrom; — v. Schack-Rey, Ewers; — in Hull, 10. Oct.: Maria, Hermann; — 12. Oct.: Bernhard, Bruhn; — in Leith, 10. Oct., Aurora, Paulsen; — 12. Oct.: Catherine, West; — in Llanelly, 8. Oct.: Gustav Adolph, Weber; — in London, 11. Oct.: Expreß, —; — 12. Oct: Fenna, Cörkamp; — 13. Oct.: Oliva (SD.), Domcke; — Laura, Pahlow; — in Newhaven, 9. Oct.: Eleanor Thomas, Thomas; — in Shields, 11. Oct.: Concordia, Haut; — 12. Oct.: Moritz Reichenheim, Schütt; — in Sunderland, 10. Oct: Telegramm, Kehl (?); — Rügenwalde, Schmidt; — 12. Oct.: Leucothea, Benter; — in Swansea, 9. Oct.: Heinrich Sörensen, Jacobsen; — 10. Oct.: Cora, Plum; — Friedrich VII., Daine; — 11. Oct.: Handel, Velde; — in Waterford, 10. Oct.: Neptun, —; — Caledonischer Canal passirt, 10. Oct.: Admiral Napier, Begg; — in Christiania, 5. Oct.: Heimdahl, Holm; — 6. Oct.: Cecilie, Christophersen; — Idun, Heinrichsen; — in Riisöer, 5. Oct: Anne Marie, Larsen; — Ingeborg, Andersen; — Fädrenes Minde, Petersen; — in Stockholm, 5. Oct.: Hercules, Blatt; — Sirene, Borgwardt.

Angekommene Fremde am 16. October

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Kries a. Waczmirs, Kurtius a. Altjahn. Gutsbes. Buchholz n. Gem. a. Gluckau. Stadtrath Jüttner u. Particulier Zwinger a. Breslau. Kaufl. Müller a. Dresden, Bezold, Wolfrath u. Sattler a. Pforzheim, Büchenbacher a. Fürth, Feinkind a. Warschau und Selle a. Bremen.

Hotel de Berlin: Hauptmann Malisius a. Stralsund. Kaufl. Diehl a. Hamburg, Eswohl a. Pr. Holland, Winter a. Leipzig, Somrau a. Danzig und Tirberger a. Berlin. Spediteur Moskiewicz a. Thorn.

Hotel zu den drei Mohren: General-Agent Ahrnsdorf und Fabrikbesitzer Vollbaum a. Elbing. Kaufl. Uechtritz u. Rüdenburg a. Berlin, Geiger a. Stettin, Golien a. London, Biller a. Offenbach und Stantz a. Hamburg.

Walter's Hôtel: Oberst Herkt a. Königsberg. Oberamtmann Mackensen a. Halle. Rittergutsbes. Heyer a. Goschin und Behrend a. Maternhof. Rentier Heyer n. Gem. a. Danzig. Apotheker Rebefeld n. Gem. a. Pr. Holland. Schiffscapitän Kool n. Gem. a. Rostock. Rentier Kaufmann a. Culm. Administrator Diener a. Gotischalk. Kaufl. Koch a. Düsseldorf, Thönemann a. Berlin. Fräul. Hönich n a. Zackenczin.

Hôtel de Thorn: Gutsbesitzer Gehricke a. Breslau. Fabrikant Wichmann a. Posen. Rentier Dorveck a. Bromberg. Studenten Stiger u. Wenning a. Breslau. Kaufl. Berent n. Gem. a. Berent, Stein a. Berlin, Neumann a. Elbing, Hoffmann a. Leipzig und Dallmer a. Stettin.

Deutsches Haus: Gutsbes. Thamasius n. Gem. a. Gr. Weida, Grünert a. Gnajau und Hannemann a. Putzig. Kaufl. Moll a. Risso und Schilling a. Stolp. Fabrikant Hein a. Stettin. Capitän Brandt a. Memel. Rentier Schmidt a. Danzig.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Binder hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 23. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 30. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe Rimpler, Foerster, Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 14. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht

1. Abtheilung. [6010]

Bekanntmachung.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 22. März 1862, sub No. 38, in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragene Firma „R. Krüger" hierselbst, ist nach dem am 1. September 1863 erfolgten Beitritte des Kaufmanns Carl Herrmann Heinrich Sallbach hierselbst als Handelsgesellschafter, gelöscht und die nunmehr unter der Firma:

R. Krüger & Sallbach

bestehende Handelsgesellschaft unter No. 36 in das Gesellschafts-Register eingetragen.

Elbing, den 6. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6004]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschafts-Register die am 14 April 1863 hierselbst gegründete Handelsgesellschaft

A. Bracki et Stange

eingetragen.

Inhaber sind:

1) der Kaufmann Anton Bracki hierselbst,
2) der Kaufmann Friedrich Wilhelm Stange hierselbst.

Thorn, den 7. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6011]

Bekanntmachung.

An unserer höheren Bürgerschule sind eine Lehrerstelle für die Naturwissenschaften zum 10. November cr. und eine andere wissenschaftliche Lehrerstelle mit der Facultas zur Ertheilung des evangelischen Religions-Unterrichts zum 1. Januar fut., jede mit 500 Rt. dotirt, zu besetzen.

Candidaten des höheren Schulamts evangelischer Confession werden ersucht, sich zu bewerben und ihre Prüfungszeugnisse binnen 14 Tagen einzusenden.

Culm, den 13. October 1863.

Der Magistrat. [5995]

In dem Concurse über das Vermögen des Buchbindermeisters und Kaufmanns J. G. L. H. Kienast hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 18. November c. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. September c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 23. November c.,

Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Caspar im Terminszimmer No. 18 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Breitenbach, Besthorn und Poschmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 13. October 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

[5997] 1. Abtheilung.

Billiger Ritterguts-Verkauf.

2100 M. 800 Morg. Wald, ¼ Schonung, das übrige alte Eichen 2c. Inhalt 150 M. Wiese, 225 M. Weiz., 1630 M. Rogg., Mehl-, Holz-, Schneide- u. Oelmühle, 3 Ziegel-Brennereien, ist nur für 75,000 mit 35,000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen; liegt in Westpr. ½ Meile Chaussee, 4½ Meile Getreidepr. 4½ Sgr. unter Danzig. Näh. erth. unter Chiffre 1000 **Franz F. in Culm.**

Der wegen seiner außerordentlichen Güte als Hausmittel weltbekannte

weiße Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau,

ist in ganzen, halben und viertel Champagnerflaschen, à 2 Rt., 1 Rt. und 15 Sgr., stets ächt zu haben bei

R. Th. Gaebel in Danzig, Fischmarkt No. 26,

Carl Hoppe in Neufahrwasser,

woselbst Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels zur gefälligen Einsicht bereit liegen.

[4001]

Atteste

über den

weißen Brust-Syrup,

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau.

(Noch ein Auszug aus einem Briefe von Herrn Mich. Hamm in Tiegenhof bei Dirschau).

— — — — — Dann kann ich zu unserer und Ihrer Freude mittheilen, daß mit Gottes Hilfe der Frau von 9 Kindern, wo alle ärztliche Hilfe aufgegeben und Ihr Brust-Syrup mit Bewilligung des Herrn Dr. Ziegner in Neuteich gebraucht wurde, von ihren Leiden geholfen ist. Dieselbe erfreut sich jetzt ihrer Gesundheit, war einen Tag hier und sieht so wohl aus, als ich selbe schon seit Jahren nicht gesehen. Ich habe ihnen gerathen, es zu veröffentlichen, wozu der Mann sich aber nicht entschließen kann; er sagte: es ist ja so durch meine Frau bekannt geworden. Und es ist auch der Fall, die Leute berufen sich immer auf die Frau.

Tiegenhof. Mich. Hamm.

Der Breslauer weiße Brust-Syrup ist vor einiger Zeit von mir mit bestem Erfolg gebraucht worden. Ich litt an einem sehr hartnäckigen, mich ungemein angreifenden, abzehrenden Husten, wogegen mir alles Mediziniren nichts, sondern nur dieser Brust-Syrup geholfen hat; ich kann mit Recht behaupten, die Anwendung dieses Syrups rettete mir mein Leben, woran ich und meine Umgebung wenig Hoffnung mehr hatten. Demnach halte ich es für meine Pflicht, diesen Syrup jedem Brustkranken auf's Wärmste zu empfehlen. — Ganz dieselbe Erfahrung machte der hiesige Stadtrath Herr Christof.

Grottau in Böhmen.

Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas.

Physikats-Attest des Sanitäts-Rathes Dr. Wendt.

Der Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, der mir durch den Wundarzt Riller jun. zur Untersuchung übergeben worden, enthält keine schädliche Bestandtheile und steht seinem Debit als Hausmittel sanitätspolizeilich Nichts entgegen.

Breslau. Dr. Wendt, Königl. Pol.-Physikus.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,

den 14 October 1863.

Die zur Gastwirth Ferdinand Vick'schen Concurs-Masse gehörigen Grundstücke Marienburg No. 838, 839, 849 und 850, abgeschätzt auf 5051 Rt. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

am 23. April 1864,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5998]

Auction mit havarirtem Getreide.

Montag den 19. October,

Vormittags 10 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler an der Weichsel, auf dem Umarbeitsplatze der Herren Petschow u. Co. in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

ca. 10 Last Roggen und

ca. 8 Last Weizen,

durch Weichselwasser beschädigt, aus dem Kahne des S. Seidel.

[6031] **Ladewig. Mellien.**

Große Stearin-Licht-Auction.

In der Stearin-Fabrik, Königsberg, Unterhaberberg No. 32/33, sollen den **26. October**, Vormittags von 9 Uhr ab u. s. w. die zur Reuter'schen Concurs-Masse gehörigen

Fabrikate und Roh-Materialien

von ca. 65,000 Pack u. ca. 145 Ctr. ungepackte Stearin-Lichte, 41 Faß (350 Ctr.) Talg, 3 Faß (4 Ctr.) Kokosnußöl 2c. in getheilten Posten verauctionirt werden. Aufträge für auswärtige Kauflustige übernimmt der hiesige Kaufmann Regenbein, Steindamm-Pulverstr. No. 9, bei Sicherstellung oder freier Einsendung des ungefähren Betrages, gegen eine mäßige Provision. [5994]

Meitzen, Auctions-Commissarius.



Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen

Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.

Die Dampfschiffe **Julius Born** u. **Linau** fahren jeden

Montag, Mittwoch und Freitag,

Morgens 7 Uhr von Danzig,

„ 6 „ „ Elbing,

und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.

[4035] **Jacob Riesen.**

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet sogleich dauernde Beschäftigung bei [6035]

H. Zachowski, Pr. Holland.

So eben ist erschienen und bei Unterzeichnetem zu haben:

Deutsche Ruhmeshalle

(1806—1815),

erfunden von Lindenschmidt, photographirt von Michiels, eine allegorische Darstellung, enthaltend die Portraits von ca. 60 Personen: Fürsten, Generale, Staatsmänner, Dichter 2c. 2c., welche sich um die Befreiung des Vaterlandes vom Fränkischen Joche verdient gemacht haben.

In 6 versch. Größen à 6, 4, 2½, 1⅓, ½ und ¼ Rt.

Zugleich empfehle ich zu Geschenken für die Jugend eine große Auswahl von Büchern, die Befreiungskriege und namentlich

Die Schlacht bei Leipzig

betreffend, von Beitzke, Biernatzki, Colsborn, Dedenroth, Förster, Große und Otto, Kohlrausch, Krieg, Pflug und Bleibtreu, Pierson, Ferd. Schmidt, Sommer, Tellkampf, Würdig, Wuttcke und Anderen. [6038]

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 35.

J. C. Hoeniger in Berlin,

Havannah-Cigarren-Importeur,

Inhaber des General-Depots für Deutschland von

Fernandez de Carvalho & Co.

in Havannah,

empfiehlt seine ausschließlich direct importirten

Havannah-Cigarren

zu sehr mäßigen und festen Preisen den geehrten Consumenten, Wiederverkäufern und Cigarrenhändlern. Letztere können größere Aufträge vom Packhof Berlin unversteuert, oder direct von Havannah effectuirt erhalten.

In sämmtlichen von mir bis jetzt auswärtig errichteten Agenturen und Depots werden alle im Preis-Courante aufgeführten Sorten Cigarren

zu gleichen Preisen

verkauft.

Proben werden von mir selbst und aus allen meinen Agenturen und Depots bereitwilligst abgegeben und nach außerhalb gegen Postvorschußentnahme versandt. — Aus irgend welchem Grunde nicht convenirende Cigarren werden jederzeit umgetauscht.

Haupt-Agentur u. Depot für Westpreußen in Danzig bei

[5853] **Richd. Maync,**

Comptoir: Brodbänkengasse No. 40, 1 Tr.

Rittergüter-Kauf-Gesuch.

Für Güter im Preise von 50—400 Mille Thaler kann zahlungsfähige Käufer nachweisen

C. F. Kühdeisch in Magdeburg.

Strengste Diskretion wird zugesichert.

Ein Hauslehrer,

Cand. philol, der neben den gewöhnlichen Schulwissenschaften und Sprachen auch in der Musik unterrichtet, sucht eine Hauslehrerstelle. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. Z. 5901 der Exped. dieser Ztg. übersenden.

Zur 50jährigen Jubelfeier der Schlacht bei Leipzig sind

Preußische und Deutsche Fahnen

vorräthig bei [6022]

J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

Lotterie-Antheile

zu der am 17. d. Mts. beginnenden 4. Klasse 128. Königl. Preuß. Lotterie

sind noch auf einzelne und mehrere Nummern zu haben.

Max Dannemann,

[6000] Heiligegeistgasse 31.

☞ Radikalmittel ☜

gegen Gicht und Rheumatismus, selbst in den hartnäckigsten Fällen empfiehlt das neueste präparirte engl. Gutta-perchaleder (in Seidentaft-Form), in beliebiger Größe, allein ächt und billig zu haben bei C. Müller, Jopengasse am Pfarrhof.

Ein altes Material-Geschäft nebst Einrichtung ist Umständehalber zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6033.

Vortheilhafte Gutskäufe.

Güter jeder Größe in Ost-, Westpreußen, Pommern und Provinz Posen, weiset zum Ankauf nur Selbstkäufern nach

Th. Kleemann in Danzig,

[6028] Breitgasse No. 62.

Unser Comptoir befindet sich jetzt Heil. Geistgasse No. 85, Hangeetage, und wird dort auch der Ausverkauf des Waarenlagers fortgesetzt. [5854]

Alexander Prina & Co.

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager.

Rud. Malzahn,

Langenmarkt No. 22.

Frisch gebrannter Kalk

ist aus meiner Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domansky Wwe.**

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen Patent-Portland-Cement **Robins & Comp.,** englischen Steinkohlentheer, englische Chamottsteine, Marke **Cowen & Ramsay,** englischen Chamottthon, Traß, französischen natürlichen Asphalt in Pulver und Broden, Goudron, englisches Steinkohlenpech, englischen Dachschiefer, Schieferplatten, asphaltirte Dachpappe, englischen Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas, englische schmiedeeiserne Gasröhren, gepreßte Bleiröhren, englisch glasirte Thonröhren, holländischen Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen, sowohl Maschinen- als Nußkohlen zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Anmeldungen junger Leute, die sich dem Handelsstande widmen wollen, und junger Kaufleute, die für jetzt oder später Stellung suchen, nimmt Behufs ihrer Placirung entgegen das Stellen-Vermittelungsbüreau für junge Kaufleute

[6016] **Wm. Schluß,**

Compt. Altstädtischen Graben 21.

Ein Conditor-Gehilfe findet vom 1. Oktober d. J. eine Stelle, auch muß selbiger in Marcipan-Arbeit geübt sein. [6035]

Dt. Eylau.

Leop. Wentzel, Conditor.

Verein junger Kaufleute.

Sonnabend, den 17. October 1863, Abends 8 Uhr.

Soirée chiromagique

von Herrn **Albert.**

Der Vorstand.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Sonnabend, den 17. October:

Grosses Concert

von Herrn Musikdirector **Laade** mit seiner Kapelle.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Sgr. im Saale und 5 Sgr. auf den Logen.

[6025] **Aug. Seitz.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.